

Es giebt auch sogenannte »Taschenausgaben«. Diese sind zwar handlich, enthalten aber zu wenig Lesestoff, meistens nur ein einzelnes Werk. Bücher aber wie die oben geschilderten englischen, die reichen Inhalt mit Handlichkeit, Leichtigkeit, vorzüglicher Ausstattung und — last not least — Wohlfeilheit in glücklicher Weise verbinden, haben wir nicht. Und doch würde es sich verlohnen, derartiges zu schaffen, so daß man z. B. Goethe, Shakespeare, Cervantes in je einem hübschen, handlichen Bande mit sich führen könnte. Dadurch würde es vor allem ermöglicht werden, eine ausgewählte Büchersammlung in bescheidenem Reisegepäck mitzunehmen. Vielleicht würde dadurch, da die Reisezeit für viele nun einmal die einzige Zeit zum Lesen ist, der seit den sogenannten »Reiselektüre« etwas Boden entzogen. Deshalb würde wohl auch der pekuniäre Erfolg eines solchen Unternehmens, besonders aus dem glücklicherweise wachsenden Kreise der Bücherfreunde nicht ausbleiben.

Hoffentlich bedarf es nur dieser Anregung, um unsere rührigen Herren Verleger auf diesen Verlagszweig und besonders auf das »India Paper« hinzuweisen.

Oesterreichisch-ungarischer Buchhändler-Verein. — Die Hauptversammlung des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler wird am Sonnabend den 6. Juli, vormittags 10 Uhr, in Saale des Kaufmännischen Vereins, Wien 1, Johannesgasse 4, eröffnet werden. Auf der Tagesordnung steht ein Antrag des Vorstandes auf Neuformulierung der geltenden Verkaufsbestimmungen, ferner ein Antrag der Sektion Steiermark, Kärnten, Krain auf Abänderung des § 31, Absatz 2 der österreichischen Verkehrsordnung vom Jahre 1898, dahingehend: »es sei ein vierprozentiges Mehrgewinn den außerhalb Wiens domicilierenden Sortimentern bei glatter Abrechnung zu gewähren«.

Beethoven-Museum. — Die Juninummer der Zeitschrift »Rheinlande« bringt in einem Aufsatz über »Das fünfte Kammermusikfest in Bonn« interessante Einzelheiten über das Beethoven-Museum in Bonn. Der Aufruf, den Josef Joachim erließ, mitzutun zum Ruhm des gewaltigen Tonheros, ist danach nicht erfolglos geblieben. Im ersten und zweiten Stockwerk drängen sich Hinterlassenschaften, Erinnerungszeichen und allerhand Reliquien Beethovens. Im ersten Stock findet man ein von Beethoven benutztes Klavier, Bilder seiner Bonner Freunde, einen Konzertzettel vom 9. November 1814 mit der A-dur-Symphonie als Hauptstück, handschriftliche Skizzen zum B-dur-Quartett, op. 130, zur 7. Symphonie, zum Benedictus, ein Skizzenbuch von 1820 mit Entwürfen des Credo's der großen Messe. Im zweiten Stock liegt nach dem Garten zu das kleine Zimmerchen, in dem aller Wahrscheinlichkeit nach Beethoven geboren wurde. Hier sieht man auch Beethovens Hörinstrument, ein Geschenk Kaiser Wilhelms II. aus der königlichen Bibliothek zu Berlin, kleine Gebrauchsgegenstände, wie Pelschaft, Brillen, Wanduhr, Rasiermesser, Spazierstock, Schreibfedern, ferner an Instrumenten ein Tafelklavier, einen Flügel und die vier Streichinstrumente, die bei Beethoven zum Quartettspielen benutzt wurden.

Verein der Reisebuchhändler in Leipzig. — Dem in Leipzig gegründeten »Verein der Reisebuchhändler« (vgl. Börsenblatt Nr. 38, 48, 62, 112) sind, wie eine Anzeige auf Seite 5230 d. Bl. mitteilt, weitere sechs Firmen als Mitglieder beigetreten.

Die jetzt zur Ausgabe gelangte Nr. 3 der »Vertraulichen Mitteilungen« des Vereins der Reisebuchhändler enthält u. a. ein Verzeichnis von vertrauensunwürdigen Reisenden, sowie die Bekanntgabe eines mit der Firma Simon & Diege, Auskunft-Institut in Leipzig, getroffenen Abkommens betreffs Besorgung von Auskünften über Reisende und Ermäßigung der Abonnements-Gebühren für die Mitglieder des Vereins.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Frankfurter Bücherfreund. Mitteilungen aus dem Antiquariate von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M. 2. Jahrgang 1901. Nr. 4/5. 8°. S. 61—92. Katalognummern 3597—4055. (Preis jährlich 4 M.)

Neueste Erwerbungen aus allen Litteraturfächern. Antiquarischer Anzeiger Nr. 164 der Basler Buch- u. Antiquariats-handlung vormals Adolf Geering in Basel. 8°. 24 S. 693 Nrn.

Die Gesetze betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst und über das Verlagsrecht. Textausgabe mit Einleitungen, kurzen Verweisungen, einem Anhang, enthaltend die Berner Litterarkonvention und das Übereinkommen mit Oesterreich-Ungarn, sowie einem Sachregister von Dr. Philipp Allfeld, ord. Professor der Rechte in Erlangen. 12°. 90 S. München 1901, C. F. Ved'sche Verlagsbuch-handlung Oskar Ved. 1 M. 20 J.

Achtundsechzigster Jahrgang.

Foreign theological books comprising bibles in various languages and commentaries thereon, fathers and doctors of the church, writings of the reformers, Liturgiologie, Hymnology, etc. Catalogue LXXIII, June 1901, of B. H. Blackwell in Oxford. 8°. 53 S. 1570 Nrn.

Bibliography. Classical Literature. Modern History. Philology. Science. Travel etc.; Publications of the Abbotsford, Bannatyne, and Roxburghe Clubs etc. Catalogue No. LXXVI of B. H. Blackwell in Oxford. 8°. 40 S. 1097 Nrn.

Philosophie. Aesthetik nebst einem Anhang: Alchymie, Okkultismus, Spiritismus, Magie, Chiromantie, Freimaurerei, Anstandsbücher und Verwandtes. Antiquar.-Katalog No. 277 der Basler Buch- und Antiquariats-handlung vormals Adolf Geering in Basel. 8°. 50 S. 1853 Nrn.

Union internationale pour la protection des oeuvres littéraires et artistiques. — Tableaux de la législation, des traités et de la durée du délai de protection en matière de propriété littéraire et artistique. 4°. 23 S. Berne 1900, Bureau international de l'Union.

Neueste Erwerbungen von seltenen und wertvollen Büchern und Manuskripten. Incunabeln. Holzschnittbücher. Seltene historische und mathematische Werke. Militärkostüme etc. — Antiquar.-Katalog XXIX von J. Halle, Antiquariat in München. 8°. 40 S. 541 Nrn.

Klassische Philologie und Alterthumswissenschaft, darunter die Doubletten der Fürstlichen öffentlichen Bibliothek zu Rudolstadt. Antiquar.-Katalog No. 21 von M. Hauptvogel Antiquariat (Hans Lommer) in Gotha. 8°. 61 S. 1849 Nrn.

The American Catalogue 1895—1900. Part. III. Subject Alphabet. Gr. 4°. 301 S. Nebst Vorwort, V S., u. List of Publishers, XXXIII S. New-York, 298, Broadway, 1900, Office of the Publishers' Weekly.

Konkurs der Leipziger Bank. — Das in einem Teile der Auflage von Nr. 147 des Börsenblatts noch mitgeteilte Ergebnis einer Beratung der Hauptgläubiger der Leipziger Bank mit deren Leitern ist inzwischen zur Ausführung gelangt. Die Leipziger Bank hat am Nachmittag des 26. Juni, um 5 Uhr, den Konkurs angemeldet.

Verein »Rübezahl« in Breslau. — Der Verein jüngerer Buchhändler »Rübezahl« zu Breslau unternahm am 16. d. M. seinen diesjährigen Vereinsausflug mit Damen nach dem herrlich gelegenen Schlesiethal und der romantischen Ruine Rynsburg. Der Ausflug verlief in angenehmster Weise. C. M.

Personalnachrichten.

† **Gustav Ridel.** — Die folgenden ehrenden Worte des Nachrufes an einen heimgegangenen Berufsgenossen entnehmen wir der St. Petersburger Zeitung: »Heute, am 11. (24.) Juni, schloß sich das Grab über einem Manne, der, wenn er auch nie in die größere Öffentlichkeit getreten ist, um so unvergänglichere Spuren seiner Thätigkeit in dem Kreise, in dem er gewirkt hat, zurücklassen wird. Gustav Ridel, der noch in jüngeren Jahren aus Oesterreich nach Petersburg übersiedelte, hat in vierunddreißigjähriger ununterbrochener Arbeit am Auf- und Ausbau der heute so angesehenen Buchhändlerfirma R. V. Ridel in hervorragender Weise mitgewirkt, seinen zahlreichen Kollegen dabei stets ein leuchtendes Beispiel hingebungs-voller Aufopferung im Dienst, stets ein wohlwollender Freund. Wer das Glück hatte, neben dem dahingeschiedenen Ridel zu arbeiten, wird sich oft staunend gefragt haben, woher dieser freundliche, immer gefällige, selten unwillige oder auch nur ungeduldige Mann die Kraft nahm, nach so vielen Seiten in dem in jedem größeren buchhändlerischen Geschäft so sehr komplizierten Geschäftsgänge so reich zu wirken. Sein Geheimnis war wohl die tiefe Güte seines Gemüts, das einen unzerstörbaren Glauben an den Segen der Arbeit hatte. Der Verstorbene hatte nie getrachtet aufzufallen, nie zu glänzen gesucht; seine Bescheidenheit kannte keine Grenzen und fand nur den schönsten Widerklang an seinem sehr ausgeprägten Wohlthätigkeitsfönn, den er bei der großen Zurückgezogenheit, in der er lebte, um so reicher zur Geltung bringen konnte. Jeder Bittende fand in ihm den willigen Geber, jeder Ratsuchende den hilfreichen Berater. In makelloser Ehrenhaftigkeit belundete sich sein edler Charakter, und unvergänglich für seine Kollegen, unvergänglich wohl auch für die ihm in aller Herzlichkeit zugethan gewesene Frau Olga Ridel wird sein Andenken fortleben in der Erinnerung an den großen Grundfönn des Verbliebenen: unermüdlige Pflichterfüllung. Sein reines Bildnis eines selbstlosen, treuen, dem Dienst stets ergebenen Freundes und Kollegen wird immer hoch aufgerichtet stehen und bleiben.«